

Anna: Hallo und herzlich willkommen zu „Grüße aus Deutschland".
Ardhi: Hallo! Sie hören die Folge: „Studieren in Deutschland".
Anna: Liebe Hörerinnen und Hörer, wir geben Ihnen dieses Mal Informationen zum Studium an deutschen Universitäten.
Ardhi: Vielleicht überlegen Sie ja selbst, ein Studium an einer deutschen Universität zu beginnen?
Anna: Wer kann denn überhaupt an einer deutschen Universität studieren?
Ardhi: Ja, also … man muss gewisse Voraussetzungen mitbringen. Anders gesagt: Man muss bestimmte Bedingungen erfüllen. Die Voraussetzung – etwas, was man vorher haben oder können muss.
Anna: Na gut, man muss gewisse Voraussetzungen mitbringen. Aber welche?
Ardhi: Da ist zum Beispiel der Schulabschluss. Die deutschen Universitäten akzeptieren nicht jeden Schulabschluss.
Anna: Und wo kann man sich da informieren?
Ardhi: Im Internet nachschauen. Also unter dieser Internetadresse können Sie sehen, ob ihr Schulabschluss hier akzeptiert wird: www.daad.de.
Anna: Und dann?
Ardhi: Dann muss man sich durchklicken zu: „Voraussetzungen zur Zulassung". Und da sind alle Informationen, übrigens auch auf Englisch und Spanisch … Aber das brauchen Sie ja nicht, liebe Hörerinnen und Hörer.
Anna: (*leise und spöttisch*) Ardhi ist heute ja besonders nett. Vorsicht! Gleich will er Ihnen was verkaufen.
Ardhi: (*hat nichts gehört*) Eine weitere Voraussetzung zur Zulassung sind Deutschkenntnisse.
Anna: „Die Zulassung" - das bedeutet: die Erlaubnis an einer Universität zu studieren. Ist es eigentlich egal, wo man Deutsch gelernt hat?
Ardhi: Ja. Da gibt es zum Beispiel das Goethe-Institut mit seinen anspruchsvollen[1] Kursen …
Anna: „Das Goethe-Institut mit seinen anspruchsvollen Kursen"? - Sag mal, geben die dir noch Extrageld dafür, dass du hier Werbung[2] machst?
Ardhi: Also hör mal! Äh … wie gesagt, das Goethe-Institut mit seinen anspruchsvollen Kursen und seiner wunderbaren Sendung „Grüße aus Deutsch…"
Anna: Liebe Hörerinnen und Hörer, nach unserer kleinen Werbepause geht es nun weiter mit Informationen zum Studium in Deutschland.
Ardhi: Ja, äh … eine weitere Voraussetzung ist: Man muss nachweisen, dass man ein Jahr lang sein Studium finanzieren kann.
Anna: Also, dass man genug Geld zum Leben hat.
Ardhi: Und wenn man alle äußeren Voraussetzungen mitbringt, dann …
Anna: (*gespannt*) Ja?
Ardhi: … dann wird es besonders schwierig.
Anna: (*erstaunt*) Ach!
Ardhi: Welches Studienfach wählt man?

[1] anspruchsvoll: auf hohem Niveau, schwierig und gleichzeitig sehr gut
[2] die Werbung: die Reklame. Wenn man etw. verkaufen will, macht man es bekannt und sagt, dass es gut ist: man macht Werbung



Anna: Na ja, das Fach, das einen interessiert. Zum Beispiel Slavistik oder … Medizin oder …
Ardhi: Aber da kann es trotzdem Probleme geben. Hören Sie nun Stefan. Er studiert das Fach Elektrotechnik und spricht jetzt über sein erstes Jahr an der Universität.
Anna: Welches Problem hatte Stefan mit seinem Fach?

Stefan:	Äh … vom Studium her, vom Fachlichen her, war's doch anders als erwartet. Es war wesentlich anspruchsvoller, als man sich das so eigentlich vorgestellt hatte. Oder wie man das zumindest von anderen Leuten aus anderen Studienfächern gehört hat.
Erwin:	Also, Elektrotechnik ist ein sehr schwieriges Fach?
Stefan:	Ich würd' nicht unbedingt sagen, schwierig, es ist ein sehr spezielles Fach. Also man braucht gewisse Voraussetzungen dafür, die man einfach von Haus aus[3] mitbringen muss, sonst tut man sich richtig schwer.

Anna: Welches Problem hatte Stefan mit seinem Fach?

Aufgabe

Ardhi: Es war anders als erwartet.
Anna: Also: anders als er vorher gedacht hatte.
Ardhi: Es war anspruchsvoller, schwieriger als erwartet.
Anna: Na ja, es ist ja bekannt, dass man in naturwissenschaftlichen Fächern, also in … Physik, Informatik oder Elektrotechnik, besonders viel lernen muss. Es ist ziemlich stressig.
Ardhi: Die geisteswissenschaftlichen Fächer dagegen, zum Beispiel Philosophie oder … Germanistik, folgen noch dem „Humboldtschen Bildungsideal".
Anna: Puh, das müssen wir erklären. Also: Humboldt war ein Politiker und Gelehrter. Er lebte Ende des 18., Anfang des 19. Jahrhunderts. Für Humboldt sollte Bildung universal sein, also sehr vieles umfassen.
Ardhi: Ihm waren vor allem die Sprachen und die antike Kunst wichtig. Während des Studiums soll man genug Zeit haben, auch andere Fächer kennen zu lernen. Man soll Zeit haben zu forschen, also etwas über ein bestimmtes Thema herauszufinden. Man soll das machen können, was einen interessiert.
Anna: So ein Studium dauert natürlich auch länger. Normalerweise ungefähr fünf Jahre. Und manche Studenten haben den Begriff „forschen" … vielleicht etwas falsch verstanden und ihr Studium in Cafés und Discos verlegt.
Ardhi: (*leicht genervt*) Ach, immer die gleiche Kritik! Die Idee ist doch wichtig.
Und die Idee von Humboldt war, dass das Studium die ganze Persönlichkeit eines Menschen bildet, dass es seinen Charakter formt. Also den Menschen nicht eng, sondern weit macht. Nicht Spezialisierung, sondern universale Bildung.
Anna: Das ist ja alles sehr schön, aber wir leben in einer anderen Zeit als Humboldt. Man studiert heute aus anderen Gründen. Hören wir dazu Philipp.

---
[3] Voraussetzungen, die man von Haus aus mitbringt: hier: Wissen, das man vorher schon, in der Schule, erworben hat, und eine Begabung für das Fach



Philipp: Die Ausbildung an der Universität wird zunehmend als kurze Übergangsphase[4], bevor man endlich arbeiten kann, gesehen, und nicht mehr als Lebensabschnitt[5], in dem man einmal sich selber weiterentwickelt und einfach das lernt, was man gerne lernen will. Sondern man lernt das, was man braucht, um nachher einen Job zu haben, wo man Geld verdienen kann.

Anna: Warum will man heute studieren?

Aufgabe

Ardhi: Um später einen Job zu haben, wo man Geld verdienen kann. Na, zum Glück sind nicht alle so. Philipp studiert Geschichte – weil er sich weiterentwickeln will, weil er sich positiv verändern möchte.
Anna: Ja, und dann hat er sechs Jahre lang studiert und vier Jahre lang promoviert und sich weiterentwickelt … Und dann findet er keine Arbeit. Ist das positiv?
Ardhi: Ich glaube, dass man genau solche Menschen braucht, in der Politik zum Beispiel … Menschen, die nicht nur Spezialwissen haben, sondern die universal denken können. Aber sich entwickeln braucht auch Zeit.
Anna: Na, wenn du meinst. Aber für diejenigen, die kürzer studieren wollen, gibt es auch eine andere Möglichkeit …

Studentin: Genau. Ich werde jetzt im Sommer mit dem „Bachelor of Science“ fertig und möchte meinen Master in Frankreich machen.

Anna: Das war eine Studentin der Informatik. Sie studiert an einer deutschen Universität, aber in einem internationalen Studiengang
Ardhi: (*ironisch*) Da kann man schon nach drei Jahren den Bachelor machen.
Anna: Ja, und nach weiteren zwei Jahren den Master. Und: Man muss kein Deutsch können, weil die Studiensprache Englisch ist.
Ardhi: Ja, aber dafür hat man viel Stress und keine Zeit für sich.
Anna: Aber dafür wird der Abschluss überall akzeptiert.
Ardhi: Na ja, ich bin ja eher für das traditionelle Studium. Auf jeden Fall können Sie sich informieren unter: www.campus-germany.de. Sie finden dort alle Universitäten, Hochschulen und alle Fächer, die man studieren kann.
Anna: Ich sag’s noch mal: www.campus-germany.de
Ardhi: Und jetzt noch eine ganz traditionelle Wiederholung mit viel Zeit zum Nachsprechen.

Wiederholung mit Nachsprechpausen

Anna: **Das Studium war anders als erwartet.**

---

[4] die Übergangsphase, -n: eine Phase, in der etw. zu Ende ist und etw. anderes noch nicht angefangen hat
[5] der Lebensabschnitt, -e: ein Zeitraum im Leben, in dem man normalerweise eine bestimmte Entwicklung durchmacht, z.B. ist die Kindheit ein Lebensabschnitt



Ardhi: **Das Studium war anders als erwartet.**

Anna: **Das Fach ist anspruchsvoll.**

Ardhi: **Das Fach ist anspruchsvoll.**

Anna: **Man muss gewisse Voraussetzungen mitbringen.**

Ardhi: **Man muss gewisse Voraussetzungen mitbringen.**

Anna: Noch mehr Informationen zum Studium in Deutschland bekommen Sie übrigens noch in den Folgen „Zwischen Job und Studium“ und „Studentenleben – die Zimmersuche“.
Ardhi: (*werbemäßig*) Tja, Hörer von „Grüße aus Deutschland“ wissen mehr!
Anna und Ardhi: Tschüs!

Anna: Du, Ardhi, jetzt sag schon, wie viel hast du für die Werbung bekommen?
Ardhi: Für welche Werbung?
Anna: „… anspruchsvolle Kurse“ „… diese wunderbare Sendung“ …
Ardhi: Ja, wir sind doch auch wunderbar.
Anna: So so.
Ardhi: Na einer muss es doch mal sagen, oder?